IMT Nuremberg Archives

H – 1543

International Court of Justice

KTB BdU Sept.1942

Pages 13,39,44, & 51.

H1543 - 0003

Dönitz 22

Nuernberg, den ..27..4..46..

B e s t a e t i g u n g .

Ich, Hans M e c k e l , Fregattenkapitaen, Assistent der Verteidigung, bestaetige hiermit, dass das anliegende Dokument, bestehend aus

..... ~~maschinengeschriebenen~~ Seite

.....4..... photokopierten

bezeichnet:

KTB BdU Sept.1942

.....Seiten 13, 39, 44 und 51 .....

eine wortgetreue ~~Abschrift~~ / Photokopie aus der Seiten 13,39,44 u.51 des Kriegstagebuches des Befehlshabers der Uboote September 1942 ist, welches die Britische Admiralitaet mir als erbeutetes Originaldokument zur Einsichtnahme zur Verfuegung gestellt hat.

Meckel

.....

C e r t i f i c a t e .

I, Hans M e c k e l , Fregattenkapitaen, Assistant Defence Counsel, hereby certify that the attached document, consisting of

..... ~~typewritten~~ pages

.....4..... photostated

entitled:

KTB BdU Sept.1942

Pages 13,39, 44 and 51

is a true copy of .pages. 13,39., 44. and 51 .of .....

War Diary of F.O. U-Boats September 1942

which the British Admiralty made available to me as a original document captured by allied military forces.

Meckel

.....

H1543 – 0004

es nicht mehr gelang die Boote der Gruppe (bis auf zwei) in die Nähe des Geleitzuges zu führen. Die Geleitoperation mußte am 2.9. morgens abgebrochen werden, da wegen der starken zu erwartenden Feindluft ein Vorsetzen am Tage nicht mehr möglich erschien, andererseits wegen unsichtigem Wetters eine zu große Gefährdung durch Flugzeuge mit Funkortung bestand. Insgesamt hatten 3 Boote am 1.9. mehr oder weniger schwere Fliegbos erhalten.

Wie aus anliegender Skizze hervorgeht, ist es dem Engländer gelungen, durch Vergrößerung der Reichweiten seiner Flugzeuge einen großen Teil des Nordatlantik unter seine Luftkontrolle durch Landflugzeuge zu bekommen und den Operationsbereich der U-Boote ohne Luftbedrohung sehr einzuengen. Hierbei ist bisher festgestellt, daß die Luftüberwachung im östlichen Teil des Atlantik stärker als im westlichen ist, was einmal auf die geringe Zahl von Luftbasen auf New-Fundland und Grönland, zum anderen auf den bisher geringeren Ubootseinsatz in diesen Gebieten zurückzuführen ist. Es ist jedoch zu erwarten, daß bei einer Verlegung der Ubootsoperationen weiter in den Westatlantik, in Kürze hier eine stärkere Luftüberwachung einsetzen wird und dann die gleichen Verhältnisse wie im östlichen Nordatlantik eintreten werden.

Ganz abgesehen von der durch die Feindluft bisher erwiesenen starken Beeinträchtigung der Ubootskriegführung:

a) Totalverluste und hohe Zahl von schwer und leicht beschädigten U-Booten,

b) zwangsweise Verlegung der Ubootsoperation weit in den Atlantik, dadurch bedingte höhere Brennstoffverbräuche und kurze Operationszeiten der U-Boote (Endeffekt: weniger U-Boote im Operationsgebiet).

c) Schwierigere Erfassung des Gegners im freien Atlantik, sieht der B.d.U. bei Beobachtung der bisherigen Luftentwicklung mit äußerster Besorgnis den Tag kommen, von dem an in fast allen Gebieten des Nordatlantik,-als dem Hauptkampfplatz der U-Boote,- die gleiche ungünstige Luftlage an den Geleitzügen vorhanden ist. Dies würde ohne entsprechende Gegenmaßnahmen eine nicht tragbare Minderung der Erfolgsaussichten der U-Boote bedeuten.

Die Forderung nach einer Bekämpfung der feindl. Luftwaffe am Geleitzug durch eigene Luft muß daher erneut dringend gestellt werden. Hierfür zu verwendende Flugzeuge müßten folgende Bedingung erfüllen:

a) größte Eindringtiefe (Flugzeug muß längere Zeit am Geleitzug bleiben können)

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NUREMBERG GERMANY
Doc. Exhibit No. 22
May 9 Filed 1946

H1543 - 0005

H1543 – 0006

mitteln nicht beheben kann. Boot erhält Befehl, Geleitweg nach Nachzüglern abzusuchen. Fast allen Booten ist es gelungen, im Laufe des Tages an den Geleitzug heran zu kommen. Nach Einbruch der Dämmerung reißt die Fühlung wahrscheinlich durch scharfen Zack ab, bis um 0401 Uhr U 407 gelingt, den Geleitzug wieder in Sicht zu bekommen. U 608 meldet auf Anfrage, das versenkte Nachzügler sämtlich unbeschädigt waren und der als versenkt gemeldete 9 000 Tonner die "Hektoria" London (13 800 BRT) war. U 218 und 94 haben je eine Gruppe von etwa 5 Schiffen gesehen, die wahrscheinlich identisch sind, U 411 eine andere Gruppe von 15 Schiffen. Das Wetter war wiederum gut, die Sicht durchschnittlich 5-10 sm. Weitere Erfolge sind bisher von den Booten nicht gemeldet. Die Operation gelt weiter.

b) 1. Gruppe "Tirpitz" verengt Zwischenräume auf 30 sm und steht 14 Uhr in Aufklärungsstreifen von DH 7148 nach 7358. Etmal 160 sm. 2000 Uhr Befehl "Halt", im Vorpostenstr. stehen bleiben, nordgehender SL Geleitzug wird erwartet. Falls bis 13.9. 10 Uhr keine Feindberührung, Marsch mit Kurs Süd und 7 sm fortsetzen. Ab 21 Uhr wiederum "Halt" und im Vorpostenstr. stehen bleiben.

2. U 615-661-356-221-618-440-607-258 u. 595 bilden Gruppe "Pfeil" und beginnen mit Marschfahrt Vorpostenstr. von AL 4745 nach AL 7816.

c) 1. U-156 versenkt 0110 Uhr in FF 7721 Briten "Laconia" (19 695 BRT), Kurs 310°. Boot stellt nach Torpedierung fest, daß Schiff 1500 italienische Kriegsgefangene an Bord hatte. Gruppe Eisbär einschließlich U 459 sowie U-506 und 507 erhalten Befehl, sofort mit hoher Fahrt Torpedierungsort anzusteuern. Bin in der Nähe stehendes italienisches Boot wird ebenfalls angesetzt. Es ist beabsichtigt, mit Schiffbrüchigen zunächst "Bingerville" (französische Elfenbeinküste) anzusteuern. Inzwischen hat U156 193 Menschen an Bord genommen, darunter 21 Briten. Weitere Befehle folgen.

2. Ab 13.9. 20 Uhr besteht im gesamten Weg Anton auch südlich 20° Nord Angriffsverboot gegen Einzelfahrer.

3. U 162 -Kommandant Freg. Kapt. Wattenberg - ein eingefahrenes Boot - hat seit dem 1.9.42 trotz mehrmaliger Aufforderung nicht gemeldet.

H1543 – 0007

c.) keine.

d.) U 156 erhält Befehl, am Versenkungsort zu bleiben. U 506, U 507 steuern mit Höchstfahrt diesen Punkt an zur Übernahme Schiffbrüchiger. Schnelle französische Schiffe sind aus Bingerville bezw. Dakar ausgelaufen, um auf Untergangsstelle Schiffbrüchige von U-Booten bezw. noch in Rettungsbooten befindliche zu übernehmen. Übrige Boote der Gruppe "Eisbär" setzen Rückmarsch fort.

e) 2. Neue Ansteuerung: U 382, U 260 und U 619 ist AE 64. Mit diesen und hinzukommenden Booten ist Operation auf in See befindlichen QP - Geleitzug beabsichtigt.

Erfolgsmeldungen:

U 558	2 Schiffe	15 000 BRT	
U 558	2 Schiffe		torpediert
U 68	1 Schiff	5 296 BRT	
U 407			3 Treffer
U 594	1 Schiff	6 131 BRT	
U 92	3 Schiffe	17 000 BRT	torpediert
U 91	1 Zerstörer	versenkt	
U 91	1 Zerstörer	torpediert, Sinken angenommen.	

H1543 – 0008

Nebel gemeldet wird, bekommt U-221 Angriff frei bei plötzlichen Schußgelegenheiten. 2120h bittet U-216 um Peilzeichen. Kurze Zeit später meldet U-221 Fühlung im Nebel verloren, keine Horchpeilung. Letzter sicherer Standort 2000h in AL 4582. Da die Sicht wahrscheinlich nur vorübergehend schlecht ist, erhalten Boote Befehl, auf Generalkurs 240° mitzulaufen. Angenommene Gegnerfahrt etwa 7 sm. Bis zum Morgen wird der Geleitzug nicht wieder gefunden.

1) U-382 und 619 erhalten als neue Ansteuerung AL 27. Wahl der Passage für Marsch in Atlantik freigestellt. Anstattdessen werden U-610, U620 u. U 255 eingeplatzt und steuern AL 29 an. Mit diesen und weiteren Booten Ansatz auf QP Geleitzug beabsichtigt.

2) U-661, U-615, U-356, U-216, U-221, U-617, U-607, U-258, U-618 u. 595 besetzen mit Marschfahrt Vorpostenstreifen von AL 4714 nach 7816. Boote bilden Gruppe Pfeil. (Vorpostenstreifen wird wegen vorherigen Erfassens des erwarteten Geleitzuges nicht mehr eingenommen, siehe Ziffer IV a).

3) U-517 u. U-165 wird Absetzen aus bisherigem Op.Gebiet freigestellt, falls Weiteroperieren wegen Abwehr nicht möglich ist.

4) U-159 tritt an Stelle U-156 zur Gruppe Eisbär. Versorgung für diese Gruppe wird ab 22.9. in GG 1999 vorgesehen.

5) U-218 tritt wegen Schäden Rückmarsch über Versorgungsplatz Gruppe Vorwärts an und gibt dort 75 cbm Brennstoff an U-91.

6) U-66 meldet Versorgung aus U-460 durchgeführt.

7) U-382 wird in AF von Flugzeug bemerkt u. erhält Fliegbos. Rückmarsch Bergen zur Reparatur erforderlich.

U-506 u. U-507 haben von U-156 Schiffbrüchige übernommen u. Rettungsboote im Schlepp. Dabei teilweise Engländer und Polen. Boote erhalten Befehl, Rettungsflöße mit Engländern und Polen treiben zu lassen. Nach Bestecküberprüfung ist Sinkstelle der "Laconia" FF 7752. Neuer Treffpunkt mit französischen Schiffen am 17.9. in FL 9695.

Versenkungsmeldungen:

U-515	2 Schiffe	10 801 BRT
U-514	1 Schiff	5 000 BRT (Tonnage von B.d.U. angenommen)

16/945

Dönitz

H-1543

Doenitz-22

DOENITZ NR. 22

Filed May 9, 1946

HB Wellington

Levy